

# Zeitung

Dreihundertfünfzigster Jahrgang.

Preis 10 Pf. ...

Bezugspreis ...

Nr. 209.

Halle, Dienstag, den 6. Mai.

1919.

## Ueberreichung des Friedensdokumentes.

Die Entente will am morgigen Mittwoch das Friedensdokument überreichen. — Beginn der Verhandlungen über den Abbau der Blockade. — Neue Straßenkämpfe in München.

### Die Antwort der Alliierten auf die deutsche Anfrage.

WTB. Versailles, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Auf die Anfrage der deutschen Delegation, wann das Friedensdokument überreicht werden würde, ist heute nachmittag die Meldung eingegangen, daß die Ueberreichung am Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr im Trianon-Palasthotel stattfinden werde.

### Der italienische Botschafter wieder in Paris.

Schweizer Grenz, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Der „Secolo“ meldet aus Rom: Der italienische Botschafter in Paris ist gestern von Rom nach Paris zurückgekehrt. Ueber die Abreise Orlando's und seiner Delegation ist noch kein Beschluß gefaßt.

### Noch keine Lösung der italienischen Konflikt.

Genava, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Alle Nachrichten aus Rom bis gestern abend stimmen überein, daß bisher eine Lösung des Konflikts zwischen Italien und seinen Verbündeten nicht gefunden wurde. Orlando empfing aus gestern vormittag wieder den französischen Botschafter Barre'e zu einer längeren Unterredung, und gleich verbreitete sich in Rom das Gerücht, daß die Unterredung die bis jetzt erzielte Lösung gebracht habe. Laut „Corriere della Sera“ ist das Gerücht ebenso unbegründet wie die schon gestern vom „Giornale d'Italia“ demontierten Zeitungstimmen. „Italia“ bleiben die Hindernisse zu einer Verständigung nach wie vor außer Acht. Das Gerücht der Vereinfachung Italiens macht sich in allen Pressestimmen immer stärker fühlbar und jedes mindere Zeichen einer Besserung der Aussichten Italiens für eine annehmbare Lösung wird von ihnen verzeichnet, um die immer mehr um sich greifende Entmutigung zu bekämpfen. Nach dem Pariser Korrespondenten der italienischen Blätter ist die abermalige Verzögerung der Ueberreichung der Friedenspräliminarien an die deutschen Delegierten einzig der Absicht der Verbündeten zuzuschreiben, Italien Zeit zum Erscheinen an der Konferenz zu lassen.

### Orlando und Sonnino kehren nach Paris zurück.

WTB. Paris, 5. Mai. (Drahtnachricht.) (Kavaz.) Der italienische Botschafter in Paris teilte den Regierungschütern der Alliierten mit, daß Orlando und Sonnino im Laufe des Abends aus Rom abreisen und am Mittwoch morgen wieder in Paris eintreffen würden.

### Erleichterung der Blockade.

Berlegung der wirtschaftlichen Verhandlungen nach Spa.

Berlin, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Auf die im Namen des Bierereks erfolgte Aufforderung Clemenceau's, deutsche Delegierte sollten mit unbeschränkter Vollmacht zur Beratung aller einschlägigen Lebensmittel- und Rohstofffragen nach Spa entsandt werden, war der 6. Mai als erster Sitzungstag zwischen den deutschen Delegierten und den Ententevertretern in Spa festgesetzt worden. Nun sind auf Veranlassung der Entente die Verhandlungen nach Versailles verlegt worden. Es wird dort wahrscheinlich eine Angliederung an die deutsche Friedensdelegation erfolgen. Die Verhandlungen verlaufen das Ziel, so schnell wie möglich eine Erleichterung der Blockade in Bezug auf Lebensmittel und Rohstoffe herbeizuführen. Als erster Verhandlungstag ist der 8. Mai angelegt worden.

### Noch immer Straßenkämpfe in München.

WTB. Berlin, 5. Mai. Wie das WTB. erzählt, kam es gestern nachmittag in München, besonders an der Mar-Säpfer- und in der Dachauestraße zu Straßenkämpfen. Es wurden verschiedene Wohnhäuser aufgefunden, die darauf schließen lassen, daß mehr als 10 Personen umgebracht worden sind. Professor Strauß ...

Berlin, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Von den bekannten Münchener Kommunistenführern, die bisher in die Hände der Regierungstruppen gefallen sind, haben wir nun zuhelfender Kunde gemeldet, bereits mehrere ihre Verbrechen mit dem Tode geahndet. Sie wurden teils auf der Flucht, teils bei ihrer Gefangennahme von der empörten Menge getödtet oder erschossen. Der als Führer der Kommunisten bekannte Southeimer, der gefangen genommen wurde, wurde, als er flüchten wollte, durch einen Gewehrstoß niedergestreckt.

### Standrechtlich erschossen.

WTB. Berlin, 5. Mai. Der Schriftleiter der Münchener „Koten-Zeitung“, der Kommunist Magister, der noch zuletzt Polizeipräsident war, ist standrechtlich erschossen worden. Dr. Mehlisch vom Ministerium des Auswärtigen, der schon Einiges Revolutionsschicksale war, ist verhaftet worden. Auf den Münchener Friedhöfen lagen am Sonntagabend bereits 179 Tote aus den Straßenkämpfen und standrechtlich Erschossene.

### Ein Ultimatum Japans!

Basel, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einer Meldung der Pariser Ausgabe des „Gicrigo Tribuna“ von autoritativer Quelle hat Japan an Lord Gergre und Clemenceau ein in sehr energischem Tone gehaltenes Ultimatum gefaßt, in dem gefordert wird, daß die Abgabe des Geheimvertrages, welche Schantung Japan zurückerhält, innegehalten wird, selbst wenn die Haltung Frankreichs und Englands zu einem Bruch mit Präsident Wilson führen müßte.

### Die Unruhen in Straßburg.

Mehrere Millionen Mark Schaden.

WTB. Straßburg, 5. Mai. Das Warenhaus Jeel befreit den Schaden, den es bei den letzten Unruhen erlitten hat, auf mehrere Millionen Mark. Am Sonntag abend kam es zu neuen Unruhen. Die Menschenmenge geriet immer den Eingang des Warenhauses tief mit Sandgranaten und räumte es aus, wobei schwere Schiffe abgehoben wurden. Hierbei wurden zwei Personen an der Wunde verunmündet und eine getödtet, ferner wurden drei Soldaten, die dem Weisenthaler Bataillon angehören, verwundet. Die Schießerei dauerte bis 4 Uhr morgens. Am heutigen Vormittag sammelte sich ebenfalls eine große Menge, in der hauptsächlich an und nach eine drohende Haltung gegen das Warenhaus herrschte an. Die Unruhen dauern fort.

### Belagerungszustand über Straßburg.

Straßburg, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Ueber den Stadtbezirk Straßburg wurde wegen der Plünderungen der Belagerungszustand verhängt.

### In Oberschlesien wird wieder gearbeitet

Kattowitz, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Im ober-schlesischen Industriegebiet wird heute wieder vollständig gearbeitet. Selbst im Gleiwitzer Gebiet wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Das energische Zureücken des Staatskommissars für Oberschlesien hat wesentlich dazu beigetragen.

### Frankfurt ohne Zeitungen.

WTB. Frankfurt a. M., 5. Mai. (Drahtnachricht.) Das technische Personal sämtlicher sächsischer Druckereien ist wegen Forderungen in der Anzahlung getreten. Die Zeitungen erscheinen daher bis auf weiteres nicht.

### General Maerder geht nach Weimar.

WTB. Braunschweig, 5. Mai. (Drahtnachricht.) General Maerder verläßt mit seinem Stab in den nächsten Tagen Braunschweig, um sich nach Weimar zu begeben. Seine Vertretung hier geht auf den Kommandanten der Brigade Oberst von Reubenstein über. Auch ein Teil des Bundesheeres wird abtransportiert werden, während ein anderer Teil hier bleibt, bis die Aufstellung der Braunschweiger Formation vollendet ist.

### Einigung über die bayrische Reichswehr.

WTB. Berlin, 5. Mai. (Drahtnachricht.) Heute nachmittag fand zwischen Reichswehrminister Kossel und dem bayerischen Militärminister Schaeppeler eine Aussprache über die Bildung der Reichswehr in Bayern statt. Ueber den von dem bayerischen Militärminister vorgelegten Entwurf zur bayerischen Anstufungsordnung war Geleg über die Bildung einer vollständigen Reichswehr in Bayern ...

### Deutsche Würde.

Die deutschen Vertreter, die auf den Wunsch der Entente zu Verhandlungen mit weitgehenden Vollmachten nach Paris gereist sind, langweilen sich im „Konzertsaal“ das die englische Botschafter der Franzosen ihnen bereitet hat. Sie sind höchst ungeduldig untergebracht und laufen Gefahr, verhaftet und abgeholt zu werden, wenn sie die Grenzen ihres Lagers überschreiten. Und die deutschen Vertreter dürfen bemerken, daß das Gras wachsen zu hören, um irgend etwas nach Hause berichten zu können. Sie sind zu ihrer Information in der Hauptsache auf die Aufregungen der Pariser Presse angewiesen, die zurzeit allerdings weitgehendes Interesse bietet. Das energische Vorgehen der Italiener unter Orlando hat die Entente-Staatsmänner in peinliche Verlegenheit gebracht. Sie bemühen sich immer noch, die italienische Delegation zur Rückkehr nach Paris zu veranlassen, was angeblich nur möglich ist, wenn Wilson seinen Standpunkt verläßt. Kritik macht sich jetzt auch in Paris an dem Entwurf des Völkerbundes bemerkbar und es mehren sich die Stimmen, denen es peinlich ist, daß die deutschen Delegierten so lange warten müssen und so deutlich die Verlegenheiten der Staatsleiter der Entente kennen lernen. Ueber diese Verlegenheiten könnten wir uns an sich gewiß nur amüsiert. Die Vertreter unserer Regierung sind uns jedoch zu schade, um dort wochenlang auf die Entscheidung des rationalen Verstandes zu warten. Es entspricht nicht unserer Würde, auf die wir immer noch Anspruch haben, wenn die Vertreter der deutschen Republik im Laizien warten, bis die Entente alle ihre häuslichen Zwistigkeiten beendet hat und zu einer Einigung gekommen ist. Deshalb haben wir es begrüßt, daß die deutsche Delegation sich die deutsche Anfrage erlaubt hat, wann denn nun eigentlich die Friedensbedingungen bekannt gegeben werden sollen. Der Pariser Rat der Vier wird darauf eine Lipp und klare Antwort geben müssen. Nicht die Entscheidung noch weitere unbestimmte Zeit hin, dann möchten wir im Interesse des restlichen deutschen Ansehens wünschen, daß Deutschlands Vertreter den Versailleser Staat von ihren Füßen schütteln und in die Heimat zurückkehren. Die Forderung Clemenceau's auf Beibringung eines Exemplars der durch die Veröffentlichung des Reichsanzeigers längst bekannten deutschen Notenhaltung, die für die Prüfung der deutschen Vollmachten angeblich notwendig ist, dient zweifellos lediglich der Verkleinerung der Verzögerung der Friedensverhandlungen. Genügen die in Paris vorgelegten deutschen Vollmachten der Entente nicht, dann ist es erst recht erforderlich, daß die Vertreter von Versailles dahingehend erfolgt. Der Rat der Vier hat dem Maße, zu überlegen, welche weiteren Dokumente die deutschen Vertreter schließlich noch beibringen sollen.

Die Abreise der deutschen Delegation bei einer jeden weiteren Verzögerung in der Uebergabe der Friedensbedingungen sollte aber auch deshalb geboten sein, weil sie in unglaublicher Weise isoliert wird. In einer Meldung aus Versailles heißt es z. B.: „Die deutsche Delegation wird gezwungen sein, auf der Straße zu verkehren, da jedenfalls die Benutzung des Trottoirs unterlagert wird. Gegen diese durch keinen Vorfall gerechtfertigte Bewegungseinschränkung muß in spätester Weise protestiert werden, da sie mit der gegebenen Zulage nicht im Einklang steht und eine Erniedrigung der Delegation bedeutet.“ Wir sehen darin mehr: Diese Behandlung der deutschen Delegation ist für uns eine von den Franzosen gemollte Demütigung ganz Deutschlands, die in ihrer feindseligen Rücksicht kein Mittel unterlassen, um ihrem Haß die Zügel schloßen zu lassen. Die Behandlung der deutschen Delegation paßt auch ganz in das System, mit dem die Franzosen in den belehnten westdeutschen Gebieten arbeiten. Einer unserer Leser übermittelt uns jedoch das Amtsblatt des Reiches, Lieg vom 20. April, in dem sich die folgende Bekanntmachung findet: „Es wird jetzt, welche schamlosen Dreistigkeiten sich die französischen Gewissenslaster erlauben.“

„Meine Aufmerksamkeit ist auf den Umstand gelenkt worden, daß der den Offizieren gesandete Gruß nicht ...“

Es wird daher allen zur Kenntnis gebracht, daß die gesamte männliche Bevölkerung des Reiches vom 12. (1) Lebensjahre an verpflichtet ist, die französischen Offiziere zu grüßen.

Es müssen alle wissen, daß der geforderte Gruß nicht nur der Verleugung des Offiziers ist, sondern in erster Linie Frankreich, das hier durch seine Offiziere verdrängt wird; dem aus dem ungerathenen Krieg, in dem das vormalige Deutsche Reich der Anführer war, siegreich ...“





